

beide vereinigten; doch habe ich eine Annäherung zwischen beiden nicht wahrgenommen und habe deshalb die plicata bald wieder entfernt. — Nun entdeckte ich am 6. Mai eine junge Clausilie, welche ausser dem Embryonal-Knöpfchen von zwei Windungen nur  $\frac{1}{2}$  Windung enthielt, und so transparent war, dass ich geneigt war, sie eher für einen Abkömmling des Clausilienpaares zu halten, als der einzelnen Cl. Erberi. Am 19. Mai bestand das Gehäuse bereits aus vier Umgängen. Am 7. Juni waren neun Junge sichtbar, und am 22. Juni deren 17 von  $2\frac{1}{2}$  bis 6 Umgängen. Jetzt zu Anfang August habe ich 20 Junge gezählt bis zu 8 Umgängen. Zuerst vermuthete ich, dass dieselben lebendig geboren würden, doch habe ich endlich einige Eier entdeckt. — Seit Anfang des Juni sassen stets mehrere der Jungen an der einen Claus. Oliv., welche schon damals gestorben sein mochte, und bearbeiteten deren Gehäuse mit ihrer Zunge, die gewiss aus einer sehr scharfen Feile bestehen muss, denn nach und nach haben sie die starke bläulich-weiße Kalkdecke gänzlich abgeleckt, obgleich es ihnen an anderweitigem noch weicherem Kalk nicht fehlte. Ich entfernte endlich das Gehäuse nebst dem andern Exemplare, welches noch nicht angegriffen war.

Ob nun die Fortpflanzung die Folge einer früheren Befruchtung ist, oder ob eine Selbstbefruchtung stattgefunden hat, oder eine Begattung mit Cl. plicata, wage ich nicht zu entscheiden, halte aber meines Theils die erste Annahme für die wahrscheinlichere.

Der Bulimus lebt zwar noch, heftet sich aber fest an die Wand des Gefässes und verlässt seinen Ort nur gezwungen.

A. Sporleder.

---

#### **Abnormität von *Planorbis contortus* Müll.**

Ich habe in der Nähe von Schwabhausen ein auffallend abnorm gebautes Gehäuse von *Plan. contortus* Müll. in

einem Graben mit vielen normal gebildeten Exemplaren zusammen gefunden. Anstatt in einer Ebene aufgewunden zu sein, steigen die Windungen, zum Theil ohne einander zu berühren, spiralig nach oben, und gleicht das Gebilde in geringem Maasstabe den unregelmäßigen Windungen einer fossilen *Serpula gordialis* Br.

Ausserdem besitze ich eine *Hel. obvia* Hartm., die in ähnlicher Weise wie die auf pag. 102 von Herrn Dufft beschriebene *candidula* vom Normaltypus abweicht und sich der Form von *Hel. pyramidata* nähert.

Dr. Walser.

---

### **Hyalina Draparnaldii Beck in und bei Hamburg.**

Die von Herrn Dr. Reinhardt in No. 5 dieses Blattes erwähnte *Hel. Draparnaldii* habe ich ebenfalls vor 1851 am Sandthorhafen und in einem Garten auf dem Kehrwieder an einer Planke gefunden. Das Thier war dunkelblaugrau. Ob sie gegenwärtig noch hier vorkommt, kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen, da das ganze Terrain durch die neuen Anlagen umgewühlt worden ist. Die in meiner Sammlung aufbewahrten Stücke stehen zum Vergleichen jederzeit zu Diensten.

C. Wessel.

---

### **Die neueren Untersuchungen über die Zungenbewaffnung.**

Von Dr. Ed. von Martens.

Vielleicht dürfte manchem der Leser ein kurzer Bericht über einige Modificationen willkommen sein, welche in der systematischen Anordnung der Gasteropoden in den letzten Jahren durch die mehr und mehr in Aufnahme gekommene Untersuchung der Mundtheile begründet worden sind. Die von Prof. Lovén in Stockholm 1847 angebahnte, von Troschel in Bonn seit 1848 (dritte Auflage